



Zürich 13.04.2019

**Liebe Leyla,**

Dies ist ein Brief für Dich und alle weiteren Hungerstreikenden,

Wir sind ein feministisches Kollektiv in Zürich und Teil der feministischen Bewegung in der Schweiz. Seit November verfolgen wir den Hungerstreik über die Medien und hören Berichte von unseren kurdischen Freund\*innen.

Auch in der Schweiz unterdrückt ein patriarchales System auf vielfältige Weise die Menschen. Wir befinden uns ebenfalls im Widerstand. Deshalb werden wir am 14.06.2019 feministisch streiken. Bei den Vorbereitungen zum Streik sind unsere kurdischen Freund\*innen eine Inspiration und Motivation.

Unsere Kämpfe und Unterdrückungen mögen sich unterscheiden, jedoch fühlen wir uns Euch verbunden. Euer Hungerstreik beweist für uns die Willensstärke und Kraft der kurdischen Freiheitsbewegung. Die kurdische Frauen\*-Bewegung verkörpert eine feministische Position. Denn ihr steht ein für das Leben und die Freiheit. Ihr zeigt was es bedeutet menschlich zu sein, in einer Umgebung, die menschenfeindlicher nicht sein könnte:

Die Türkei verstösst durch die Totalisolation von Abdullah Öcalan und zahlreicher weiterer politischer Gefangener gegen die Menschenrechte. Dies führte in den letzten Wochen zu dramatischen Ereignissen mit acht Todesfällen. An dieser Stelle möchten wir unsere Trauer über die Tode von Zülküf Gezen, Ayten Beçet, Zehra Sağlam und Medya Çınar, Yonca Akıncı, Sıraç Yüksek, Uğur Şakar und Ümit Acar zum Ausdruck bringen. Die Schuld liegt bei den türkischen Behörden, welche ihrer Verantwortung nicht nachkommen, indem sie die Gesetze gegen Folter und die Menschenrechte missachten.

Deshalb appellieren wir mit diesem Schreiben auch an das europäische Antifolterkomitee und die UN dem Aufruf<sup>1</sup> der Stiftung für Gesellschafts- und Rechtsstudien (Toplum ve Hukuk Araştırmaları Vakfı, TOHAV) nachzukommen und für einen Dringlichkeitsbesuch in die Türkei zu reisen. Die Menschenrechtsverletzungen müssen aufhören.

Im Namen der Menschlichkeit fordern wir hiermit die Politiker in der Schweiz zu einer Stellungnahme zu den Menschenrechtsverletzungen in der Türkei auf. Wir fordern von der Politik sowie der Zivilbevölkerung, Druck auf die türkische Regierung auszuüben, damit sie den Forderungen der Hungerstreikenden nachkommen.

In Solidarität mit den Hungerstreikenden startete am 6. April 2019 die Solidaritätskampagne #7000gegenIsolation<sup>2</sup>. Wir beteiligen uns an der Kampagne und fordern, dass die Welt auf die Verbrechen an den politischen Gefangenen, sowie an der kurdischen Bevölkerung reagiert. Wir unterstützen den Widerstand der Hungerstreikenden, weil wir als Feminist\*innen für das Leben, die Würde und die Freiheit aller einstehen. Wir kämpfen weiter, bis alle frei sind.

In Solidarität  
Frauen\*streik Kollektiv Zürich

---

<sup>1</sup>ANF 2019: <https://anfdeutsch.com/aktuelles/tohav-dringender-appell-an-cpt-und-un-10385>, Zugriff 13.04.2019

<sup>2</sup> Rojka 2019: <https://rojkaagenda.noblogs.org/post/2019/04/01/7000gegenisolation/>, Zugriff 13.04.2019



Zürich 13.04.2019

**Unterschriften:**